



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Juli/22

Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Johanniter Ein Ort der Zuflucht

Weltweit sind Millionen von Menschen auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Gewalt. Sind die Geflüchteten nach ihrem langen und oftmals gefährlichen Weg in Deutschland angekommen, benötigen sie Unterstützung, um sich in dem neuen Umfeld zurechtzufinden, denn Alltägliches kann in einem fremden Land zur Herausforderung werden.

Die Mitarbeitenden der Johanniter-Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit in Niedersachsen/Bremen begleiten geflüchtete Menschen von ihrer Ankunft in Notunterkünften, über Sprach- und Orientierungskurse, bis hin zur Job- und Wohnungs-

suche und darüber hinaus auch nach Auszug aus den Unterkünften.

Was die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, am dringendsten brauchen, ist Sicherheit. „Wir setzen alles daran, den Geflüchteten einen sicheren Zufluchtsort zu bieten – sowohl räumlich als auch sozial. So werden die Menschen nicht nur in sicheren Unterkünften, sondern auch in einem vertrauensvollen Umfeld, in dem sie unbefangen leben und lernen können, untergebracht“, so Durdane Erşeker, Referentin Ehrenamt, Jugend, Integration im Regionalverband Niedersachsen Mitte. ▶



Um die Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften gut versorgen und betreuen zu können, wird jede helfende Hand gebraucht.

Inhalt

- 03 Im Blick**
Hallo Hellas!
- 04 Einblicke ...**
Fernab der Küsten
- 05 ... und Ausblicke**
In bester Gesellschaft
- 06 Aus den Regionen**
Neuigkeiten aus den Verbänden
- 08 Hilfe, die ankommt**
Jugendarbeit/
Gemeinsam statt einsam
- 10 Spenden im Verband**
Ihre Johanniter sagen Danke
- 11 Neues im Verband**
On the road again
- 12 Wir sind für Sie da!**
Adressen und Hausnotruf

- In Deutschland angekommen, sicher untergebracht und versorgt, unterstützen die Johanniter bei den ersten Schritten in unserer Gesellschaft. Denn die Unterkünfte sind nicht nur Zufluchtsorte, sondern auch Orte, an denen mithilfe der hauptamtlichen Sozialpädagoginnen und -pädagogen Brücken in ein selbstständiges Leben in Deutschland geschlagen werden. „Wir möchten den Geflüchteten über die erste Unterbringung hinaus eine Zukunftsperspektive geben“, erzählt Durdane Erşeker. Hierfür ist es wichtig, dass die Sozialarbeitenden auf die individuellen Bedürfnisse der Geflüchteten eingehen und eine Beziehung zu den Menschen aufbauen. Außerdem gilt es, Begegnungs- und Freizeitangebote zu schaffen und den Zugang zu (Aus-)Bildung und Arbeit zu ermöglichen, denn Integration kann nur gelingen, wenn die Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Wie das funktionieren kann, zeigt ein Beispiel aus dem Ortsverband Wunstorf-Steinhuder Meer: Dort konnte eine geflohene Ukrainerin bereits kurz nach ihrer Ankunft als Lehrerin eines Deutschkurses beschäftigt werden, sodass sie nun andere aus der Ukraine geflüchtete Menschen unterrichtet.

Hand in Hand

Möglich wird die umfassende Betreuung Geflüchteter durch die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Bereichen der Johanniter-Unfall-Hilfe wie dem Bevölkerungsschutz sowie mit anderen Organisationen und nicht zuletzt mit den vielen Ehrenamtlichen. Auch jetzt, wo es gilt, die aus der Ukraine geflohenen Menschen so schnell wie möglich unterzubringen, packen alle mit an. „Unsere Arbeit ist von kurzfristigen Entwicklungen geprägt. Man lernt, in der Lage zu leben und rasch zu reagieren“, berichtet Helene Frieden, Dienststellenleiterin der Auricher Johanniter und Leiterin der Stabsstelle Integration im Regionalverband Weser-Ems.

So stellten die Johanniter-Mitarbeitenden des Bevölkerungsschutzes Feldbetten auf, als Sport- und Messehallen zu Notunterkünften umfunktioniert werden mussten. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen dabei, einen Ort zum Ankommen zu schaffen. „Ohne die vielen Freiwilligen wäre vieles nicht machbar, vor allem nicht in so kurzer Zeit“, sagt Helene Frieden.

Und auch in Zukunft bleibt die Hilfsbereitschaft der Ehrenamtlichen unverzichtbar, damit die Johanniter weiterhin schnell handeln können, wenn Menschen auf der Suche nach Schutz in Deutschland ankommen.



JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesverband Niedersachsen/Bremen

Baumschulenallee 16, 30625 Hannover

Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin

lg.nb@johanniter.de

Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,

Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg

Titelfoto / Johanniter/Birte Zellentin

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg

GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10,

90411 Nürnberg

Auflage / 78460

johanniter.de/nb-wir

Hallo Hellas!

Das ERASMUS+-Programm der Johanniter-Akademie

Die Koffer sind gepackt und die Vorfreude ist groß: Für eine Gruppe von Auszubildenden und Lehrenden der Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen geht es auf Reise. Das Ziel: die griechische Stadt Thessaloniki. Doch statt dem ägäischen Strand erwartet die Teilnehmenden ein spannender Einblick in die Arbeit des griechischen Rettungsdienstes. Denn der Auslandsaufenthalt ist Teil des ERASMUS+-Programms, an dem die Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen seit 2018 teilnimmt. Nach zweijähriger Unterbrechung durch die Corona-Pandemie kann der Austausch mit der Partnerorganisation EKAB in Griechenland nun endlich wieder stattfinden.

Rund zwei Wochen dauert der Aufenthalt in der Hafenstadt, bei dem die Johanniter das örtliche Gesundheitswesen kennenlernen, am Unterricht teilnehmen, den Rettungskräften bei der Arbeit über die Schulter schauen und tatkräftig mit anpacken. Trotz Sprachbarriere kann dabei so manch schöne Begegnung entstehen. So auch, als eine junge Sanitäterin aus Deutschland die griechischen Rettungskräfte im Einsatz begleitete und bei der Behandlung einer älteren Frau unterstützte. Die Johanniter-Mitarbeiterin konnte die aufgelöste Patientin beruhigen – obwohl eine



Die enge Zusammenarbeit der Rettenden aus Thessaloniki und Hannover im Einsatz beschert den Johannitern lehrreiche Einblicke in die Rettungsarbeit vor Ort. Und auch der Besuch der griechischen Leitstelle bringt den Teilnehmenden neue Erkenntnisse.

Verständigung mit Worten nicht möglich war. Erlebnisse wie diese bringen den Teilnehmenden lehrreiche Erkenntnisse. In diesem Fall: wie wirkungsvoll Körpersprache und Stimmlage sind.

Neue Erfahrungen im Gepäck

Der Blick über den eigenen Tellerrand bietet nicht nur die Möglichkeit, sich fachlich weiterzubilden, sondern auch persönlich zu wachsen. „Die Auszubildenden werden mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert. Die meisten kehren mit einem erweiterten Horizont, Problemlösungskompetenzen und einer gestärkten Persönlichkeit zurück“, erzählt Konstantinos Lazaridis, Fachlehrer Rettungsdienst an der Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen und Verantwortlicher für EU- und internationale Projekte. Als gebürtiger Thessaloniker liegt ihm die Kooperation ganz besonders am Herzen. Der Fachlehrer sieht in dem Programm auch eine Bereicherung für die Ausgestaltung des Berufs. „Die Entwicklung des Berufsbildes der Rettungskräfte ist noch immer nicht abgeschlossen. Der länderübergreifende Austausch hilft dabei, neue Anregungen zu erhalten“, erklärt Konstantinos Lazaridis.

Für die Zukunft sind weitere Kooperationen mit anderen Ländern geplant. So können die Auszubildenden und Dozierenden der Johanniter-Akademie hoffentlich bald wieder ihre Koffer packen für das nächste Abenteuer.



ERASMUS+

ERASMUS+ ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Im Rahmen des Programms haben Lernende und Lehrende in den Bereichen (Hoch-)Schul-, Berufs- und Erwachsenenbildung die Möglichkeit, zu Lernzwecken an Auslandsaufenthalten teilzunehmen.

Fernab der Küsten

Das Offshore-Rettungsteam der Johanniter

An weit abgelegenen Orten vor der Küste sind sie auf Plattformen und in Hubschraubern im Einsatz: die Notfallsanitäterinnen und -sanitäter der Johanniter-Offshore-Rettung. Als Partner der WINDEAcare Gruppe stellen sie die medizinische Versorgung von Menschen, die auf Plattformen arbeiten, sicher. Kommt es in den Windparks zu einem medizinischen Notfall, sind die Arbeitsbedingungen für die Helfenden jedoch alles andere als leicht – denn Abgeschiedenheit und extreme Witterungsverhältnisse erschweren die Rettungsarbeit.

Sicherheit auf See

Es ist ein gefährlicher Job. Deshalb beschäftigte sich vor Kurzem die Online-Konferenz „Arbeitsschutz und Klimaschutz: Sicherheit in der Offshore-Windindustrie“ des Bundesverbands der Windparkbetreiber Offshore (BWO) mit der

Frage, wie den Teams in den Windparks noch mehr Sicherheit geboten werden kann. Neben Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft nahm auch Jan Lutz, Fachbereichsleiter Offshore Rescue and Medical Service der Johanniter-Unfall-Hilfe des Ortsverbands Stedingen, an der Konferenz teil.

Das Offshore-Einsatzteam der Stedingener Johanniter startete 2013 – zunächst mit acht Mitarbeitenden. Heute sind es mehr als 50 speziell ausgebildete Rettungskräfte, welche die Sanitätsstationen auf den Plattformen der Windparks besetzen und das rettungsdienstliche Personal für die Offshore-Rettungshubschrauber des Partnerunternehmens Northern Helicopter stellen.

Von erster Hilfe bis Höhenrettung

Für die ungewöhnliche Arbeit sind Expertinnen und Experten gefragt. Denn nicht entsprechend ausgebildetes Personal kann eine Situation auf See sogar noch verschlimmern. Im eigenen Offshore-Ausbildungszentrum am Campus Elsfleth der Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen werden die Einsatzkräfte deshalb in den verschiedensten Disziplinen geschult. Mit auf dem Programm: HUET-Training (Helicopter Underwater Escape Training), Höhen- und Wasserrettung.

Die umfassende Ausbildung, die zahlreichen Sonderqualifikationen sowie das kontinuierliche Training machen die Offshore-Einsatzkräfte zu echten Spezialisten auf ihrem Gebiet. „Es ist unfassbar aufwendig, so viel qualifiziertes Personal zu finden und zu schulen“, erklärt Jan Lutz. Doch die Mühe lohnt sich: Weit entfernt vom Festland hat das Offshore-Einsatzteam unter den schwierigsten Bedingungen schon mehr als 5000 Behandlungen durchgeführt, darunter Arbeitsunfälle, aber auch internistische Vorfälle. Und auch in Zukunft werden die Rettungskräfte weiter fortgebildet, damit sie einsatzbereit sind, wenn Menschen ihre Hilfe brauchen – irgendwo, fernab der Küsten.



Auch weit entfernt vom Festland sorgen die Johanniter-Einsatzkräfte für Sicherheit. Für weitere Infos über die spannende Arbeit des Offshore-Rettungsteams einfach den QR-Code scannen.





Ein Ort zum Wohlfühlen:
Die moderne Wohnanlage
der Johanniter-Unfall-Hilfe
in Petersfehn bietet Freiraum
und Sicherheit zugleich.

In bester Gesellschaft Neue Senioren-Wohnanlage eröffnet in Petersfehn

Wöchentlicher Musikabend, gemeinsame Skatrunden oder Treffen beim Mittagstisch – einsam ist man in den Wohnanlagen der Johanniter-Unfall-Hilfe ganz bestimmt nicht, denn in der Hausgemeinschaft finden sich immer Gleichgesinnte, die zusammen etwas unternehmen möchten. In den Johanniter-Wohnanlagen wird es den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht, bis ins hohe Alter selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung zu leben und dennoch Hilfe zu erhalten, wo sie gebraucht wird. Welche unterstützenden Dienstleistungen die Bewohnenden in Anspruch nehmen möchten, entscheiden sie dabei individuell nach Bedarf.

So selbstständig wie möglich mit so viel Unterstützung wie nötig –

diesem Grundgedanken folgt das Konzept
„Wohnen mit Service“ der Johanniter.

Mit der „Neuen Mitte Petersfehn“ eröffnet am 1. Januar 2023 die 21. Wohnanlage im Regionalverband Weser-Ems. Ausgestattet mit allem, was für die Bedürfnisse im Alter ganz besonders wichtig ist, bietet die Wohnanlage ein Zuhause zum Wohlfühlen. So sorgen ein Hausnotrufsystem sowie ein Bewegungsmelder, der Alarm schlägt, wenn zu einem individuell festgelegten Zeitpunkt noch keine Bewegung registriert wurde, für Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Modernste Heizungs- und Lüftungstechnik sowie eine Photovoltaikanlage führen außerdem zu einer zeitgemäßen Energienutzung. Und auch für Verpflegung ist

gesorgt: Erstmals bieten die Johanniter in Niedersachsen/Bremen einen Mittagstisch in einer Wohnanlage an, bei dem in geselliger Runde gegessen werden kann. Mittelpunkt einer jeden Wohnanlage ist jedoch der Gemeinschaftsraum, in dem regelmäßig gemeinsame Aktivitäten stattfinden. In familiärer Atmosphäre wird dort Schach gespielt, gekocht oder in gemütlicher Runde beisammengesessen.

Unterstützung erhalten die Seniorinnen und Senioren in dem Johanniter-Servicebüro der Wohnanlage. Ganz gleich, welche Hilfe benötigt wird – die Mitarbeitenden stehen den Bewohnenden mit Rat und Tat zur Seite, etwa bei Fragen rund um Pflege- und Betreuungsdienste oder bei behördlichen Angelegenheiten. Die Johanniter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vor Ort organisieren außerdem Gemeinschaftsaktivitäten und kümmern sich in akuten Notlagen um die Erstversorgung. Vor allem aber haben sie immer ein offenes Ohr für die Freuden und Sorgen der Bewohnerinnen und Bewohner. Ergänzt wird die Versorgung in der Wohnanlage durch eine Tagespflege, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.

Wer Interesse an einer Wohnung in der neuen Anlage in Petersfehn hat, sollte sich beeilen – viele der Wohnungen sind bereits vermietet. Mehr über

die neue Wohnanlage in Petersfehn erfahren Sie online unter www.johanniter.de/petersfehn oder bei **Frank Komrowski**, Tel. 0441 97190 660, E-Mail frank.komrowski@johanniter.de.



Entscheidende Kompetenzen

Johanniter-Kita nimmt an „Demokratie-Werkstatt“ teil



Johanniter-Regionalvorstand Dirk Gähle, Johanniter-Dienststellenleiter Marc Wegner, Birgit Schmidt vom Familienservicebüro der PTB und Kita-Einrichtungsleiterin Christine Guschakowski (v.l.n.r.) tauschen sich darüber aus, wie den Kleinsten Teilhabe und Entscheidungsfähigkeit vermittelt werden können.

Braunschweig / Nudeln oder Reis, Tomatensoße oder Käse oder doch lieber Erbsen? In den Johanniter-Kitas können die Kinder aus einer Auswahl von Speisen selbst entscheiden, was sie essen möchten, denn Partizipation ist fester Bestandteil des Kita-Alltags. Dieses pädagogische Vorgehen erfordert von den Erziehenden der Kitas ständige Reflexion, weshalb die Betreuenden der Johanniter-Kita „Die kleinen Murmeltiere“ in Braunschweig an der Langzeitfortbildung „Demokratie-Werkstatt“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (NifBe) teilgenommen haben. Dort setzten sie sich damit auseinander, wie Kinder am alltäglichen Geschehen noch stärker beteiligt werden können. Die Ergebnisse der Demokratie-Werkstatt präsentierte die Johanniter-Kita in einer Ausstellung auf dem Gelände der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) Anfang April.

Highway to Help

Erste-Hilfe-Kurs für Biker

Ahlhorn/Augustfehn / Strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen locken Motorradfahrer wieder auf die Straßen. Damit die Biker unfallfrei durch die Motorradsaison 2022 kommen, bietet die Johanniter-Motorradstaffel des Ortsverbands Ahlhorn einen auf Motorradfahrerinnen und -fahrer zugeschnittenen Erste-Hilfe-Kurs an. In dem eintägigen Kurs „First Aid Highway“ zeigen die Johanniter theoretische und praktische Grundlagen der Ersten Hilfe – speziell für typische Verletzungen nach Motorradunfällen. Bei einer anschließenden gemeinsamen Ausfahrt durch das Oldenburger Land kann das Gelernte gleich bei mehreren Fallbeispielen angewendet werden.

Um möglichst viele Biker zu erreichen und für den so wichtigen Kurs zu begeistern, war die Motorradstaffel Ahlhorn auf der Saisonöffnung „Frühlingstreff 2022“ der Firma Börjes in Augustfehn mit einem Stand vertreten. An dem Kurs interessierte Biker können sich an **Heiner Terwey**, heiner.terwey@johanniter.de, wenden.



Neben allgemeinen Informationen rund um das Ehrenamt in der Johanniter-Unfall-Hilfe konnten sich die rund 2000 Besucher insbesondere über das Erste-Hilfe-Programm für Biker informieren.

Retter für Radler

Sanitätsdienst bei Tour d'Énergie 2022



Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen sorgten die Fahrrad- und Motorradstaffeln der Johanniter auf der 45 bzw. 100 Kilometer langen Tour für Sicherheit.

Göttingen / Rund 3 000 Radsportler schwangen sich im April bei der Tour d'Énergie 2022 in Göttingen in den Sattel und fuhren um den Sieg. Um ein sicheres Rennen zu gewährleisten und Verletzungen im Falle eines Unfalls sofort medizinisch versorgen zu können, betreuten Einsatzkräfte der Johanniter aus den Ortsverbänden Göttingen, Hildesheim, Northeim, Holzminden und Bad Gandersheim sowie aus Berlin das Radrennen sanitätsdienstlich. Gemeinsam mit dem ASB Hann. Münden und der Universitätsmedizin Göttingen waren über 65 Rettungskräfte im Einsatz. Die helfenden Hände wurden glücklicherweise jedoch nur für kleinere Verletzungen benötigt.

Kleine Stars auf großer Bühne

Bühnen-Freitag in Johanniter-Kita

Achim-Uphusen / Der Duft von Popcorn erfüllt den Raum, im Saal kehrt Ruhe ein. Dann fällt der Vorhang und die Kinder präsentieren tanzend und singend ihre einstudierte Show. Die Vorbereitungen haben sich gelohnt: Die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler eroberten nicht nur die Bühne, sondern auch die Herzen des Publikums und wurden mit tosendem Beifall belohnt. So sah der erste Bühnen-Freitag in der Kita Hilgenberg aus. Die Idee dafür kam von den Kindern und wurde direkt umgesetzt, denn die Johanniter-Kitas folgen dem Konzept des Situationsansatzes, in dem die Kinder im Alltag mitbestimmen können. Und das taten sie auch: Die Kinder bastelten Popcornrüten, beschrifteten Sitzplätze und wählten Kostüme für ihren großen Auftritt aus. Und der war ein voller Erfolg. Weitere Vorstellungen sind schon in Planung...



Übung macht den Meister – das wissen auch die Kleinsten. Mit viel Engagement proben sie fleißig ihre Show und wurden für ihren Einsatz mit Applaus belohnt.



Wir Johanniter

Malte Graue Über Kontinente hinweg

Heute noch auf der Rettungswache in Garbsen, morgen in einer afrikanischen Notaufnahme. Was sich abenteuerlich anhört, wurde für Malte Graue Realität, denn für den Notfallsanitäter ging es nach Tansania. Dort unterstützte er für vier Wochen die Hilfsorganisation Viva Tanzania in der Notaufnahme des Arusha Lutheran Medical Center.

Seit 22 Jahren engagiert sich der 29-Jährige bereits bei den Johannitern, zunächst in der Landesberger Jugendgruppe. Später folgte ein freiwilliges soziales Jahr, dann die Ausbildung zum Rettungsassistenten. Mittlerweile hat er sich zum Notfallsanitäter und zum Praxisanleiter qualifiziert.

Nun reiste er in das ostafrikanische Land, um vor Ort mit seiner medizinischen Expertise zu unterstützen. Helfen – auch in einem der ärmsten Länder der Welt – ist für Malte Graue eine Selbstverständlichkeit: „Ich wollte so etwas immer schon mal machen und mich neuen Herausforderungen stellen.“

Gemeinsam statt einsam

Die Johanniter-Jugendorganisation leistet wichtige Arbeit – gerade in Pandemiezeiten

Gemeinsam am Lagerfeuer sitzen und Marshmallows grillen oder bei der Schnitzeljagd den ersten Platz belegen – Erlebnisse wie diese prägen unsere Kindheit. In der Johanniter-Jugend, der Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe, stehen solche Aktivitäten regelmäßig auf dem Programm. Mit mehr als 50 Jugendgruppen und weiteren 50 Schulsanitätsdiensten – teilweise mehrere pro Ortsverband und für verschiedene Jahrgänge – zählt die Jugendorganisation in Niedersachsen und Bremen zu den größten des Bundesgebiets.

Ob Erste-Hilfe-Grundlagen, Bastelaktionen und Spielenachmittage oder Themenstunden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen – langweilig wird's in den Jugendgruppen ganz bestimmt nicht. Zusammen werden die verschiedensten Aktivitäten unternommen, die von den ehrenamtlichen Gruppenleitenden eigenständig organisiert und durchgeführt werden. Eine Sache haben jedoch alle Gruppen gemeinsam: Die Freude daran, etwas miteinander zu unternehmen und sich gegenseitig zu unterstützen.

„Möglich werden die tollen Projekte mit den Kindern und Jugendlichen durch das ehrenamtliche Engagement der Johanniter-Jugendgruppenleitenden in den Ortsverbänden“, erzählt Lisa Schorr, Landesjugendleiterin in Niedersachsen/Bremen. Auch sie unterstützt die Johanniter-

Jugendarbeit seit fast 10 Jahren ehrenamtlich – neben Berufstätigkeit und eigener Familie. Um die von den Betreuenden geplanten Aktionen in die Tat umzusetzen, ist die Johanniter-Jugend auf Spenden angewiesen, denn nur durch finanzielle Mithilfe können die benötigte Ausstattung und Materialien beschafft werden.

Jugend braucht Gemeinschaft

Die Johanniter-Jugend schafft einmalige Erlebnisse, die noch lange in Erinnerung bleiben. Doch die Corona-Pandemie hat alles durcheinandergebracht. „Die Jugendarbeit lebt vom persönlichen Austausch und vom Gruppenerlebnis. All das hat den Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie gefehlt“, so Lisa Schorr. Vielerorts haben die Jugendgruppenleitenden zwar digitale Alternativen geschaffen und waren dabei sehr kreativ, doch all das kann den direkten Kontakt nicht komplett ersetzen. „Umso schöner ist es, dass es nun wieder losgehen kann. Die jungen Menschen haben nach so langer Zeit ohne persönliche Treffen Lust, etwas zu erleben“, berichtet die Landesjugendleiterin. Voller Motivation und Tatendrang starten sowohl die Jugendgruppenleitenden als auch die Kinder und Jugendlichen in den Sommer. Schon jetzt sind viele großartige Aktionen geplant, bei denen die Gruppen wieder persönlich zusammenkommen können. Dann heißt es endlich wieder: Freuden-sprünge auf der Johanniter-Hüpfburg beim Stadtfest, Teamwork beim Landeswettkampf und Action auf gemeinsamen Ausflügen. Höhepunkte eines Gruppenjahres sind jedoch die Freizeiten, wenn beispielsweise das Bundespfingstzeltlager ruft. Und besonders nach der langen, coronabedingten Pause ist die Vorfreude auf erlebnisreiche Abenteuer wie diese riesig.

Die gemeinsamen Aktivitäten sorgen nicht nur für jede Menge Spaß, sondern vermitteln den Kindern und Jugendlichen auch wichtige Werte, wie Respekt, Toleranz, gegenseitige Wertschätzung und Nächstenliebe. Nicht zuletzt werden den Jugendlichen auch die Grundlagen



Unterstützen auch Sie das Ehrenamt der Johanniter-Unfall-Hilfe – Ihr Beitrag hilft dabei, Projekte und Aktionen umzusetzen und diese zu fördern.

Bitte nutzen Sie folgende Kontodaten:
Johanniter-Unfall-Hilfe Niedersachsen/Bremen
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt/Zukunftsretter

der Ersten Hilfe mit auf den Weg gegeben: Von der Wundversorgung über die stabile Seitenlage bis hin zur Reanimation lernen sie in den Gruppen alles rund um die medizinische Notfallversorgung.

Support für die Supporter

Egal, ob in Pandemiezeiten oder nicht – möglich wird diese wertvolle Arbeit durch Spenden. Denn trotz des ehrenamtlichen Engagements der Betreuenden fallen für die Aktionen der Johanniter-Jugend Kosten an, etwa, um spannende Projekte umzusetzen oder Spiel- und Bastelmaterialien bereitzustellen. Damit die

Jugendtreffen, die die persönliche Entwicklung der Kinder und Teenager fördern und Gemeinschaft stiften, weiterhin in gewohnter Qualität stattfinden können, freuen sich die Johanniter über Ihre finanzielle Mithilfe.

Die Johanniter-Jugendarbeit macht deutlich, wie unersetzlich das Engagement ehrenamtlicher Kräfte ist. Über die Jugendarbeit hinaus engagieren sich im gesamten Landesverband Niedersachsen/Bremen zahlreiche Menschen jeden Alters in den verschiedensten Bereichen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass die Ehrenamtlichen weiterhin für ihre Mitmenschen da sein können.

MITEINANDER STARK

Vom Kreativsein in Krisenzeiten

Viele Jugendgruppen des Landesverbands Niedersachsen und Bremen zeigten sich sehr kreativ in Zeiten von Pandemie, Lockdown und Onlinegruppenstunden. Ein schönes Beispiel kam im vergangenen Jahr beispielsweise

aus dem Ortsverband Wunstorfer Steinhuder Meer, der sich mit einer tollen Aktion bei seinen Johanniter-Jugendlichen bedankte – und zwar so: Am offiziellen Tag des Frühlingsbeginns brachten Jennifer Carretero-Caparos und Lucas Ulrich von der Ortsjugendleitung „ihren“ Kindern und Jugendlichen kleine Überraschungen nach Hause, etwa eine praktische Box mit Bastelmaterialien für die „Kleinen“ oder eine Frühlingswiese zum Selberzüchten für die „Großen“.

Auch in diesem Frühjahr zeigte sich die Wunstorfer

Johanniter-Jugend schon wieder sehr aktiv und begann – diesmal bereits ein gutes Stück vor Frühlingsbeginn – sich von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Anfang Februar luden die Gruppenleitenden zum „Treffen im Jugendraum“, selbstverständlich unter Einhaltung eines umfassenden Hygienekonzepts. Klar, dass dabei die Freude riesengroß war, endlich wieder zusammen zu sein, zu lernen und Spaß zu haben. Bei den begegnungshungrigen Jugendlichen und den supermotivierten Betreuenden gleichermaßen.



**JOHANNITER
JUGEND**

Trost für die Seele

Spenden für geflüchtete Kinder aus der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine hat Millionen von Menschen in die Flucht geschlagen. Tausende Flüchtlinge sind auch in Niedersachsen und Bremen angekommen, darunter zahlreiche Kinder, die ihre Heimat verlassen mussten. Die Johanniter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vor Ort arbeiten auf Hochtouren daran, den Geflüchteten einen Ort zum Ankommen bereitzustellen und übergangsweise ein Zuhause zu bieten, doch gerade in Sporthallen, in denen sich die Feldbetten dicht an dicht reihen, ist dies nicht immer einfach.

Um den Kleinsten eine kleine Freude zu bereiten, haben die Johanniter rund 500 Teddybären an ukrainische Kinder in den Notunterkünften im Regionalverband Bremen-Verden verteilt.



Die kleinen Johanniter-Teddybären sollen die Kinder aus der Ukraine, die ihre gewohnte Umgebung verlassen mussten, Trost spenden.



Dankbar für die Eigeninitiative der beiden Lekkerland-Mitarbeitenden und der Spendenbereitschaft des Unternehmens nahmen Johanniter-Mitarbeitende die süßen Pakete in Empfang.

Und auch andernorts ist die Hilfsbereitschaft groß. So auch in Braunschweig, wo die Johanniter eine Spende des Convenience-Großhändlers Lekkerland für geflüchtete Kinder entgegennahmen. Auf Initiative der beiden Lekkerland-Mitarbeiter Jan Dasecke, regionaler Verkaufsleiter, und Olaf Reuter, Gebietsverkaufsleiter, erwartete die geflüchteten Kinder im wortwörtlichen Sinn eine süße Überraschung. Kekse, Schokoriegel und Fruchtgummis – insgesamt 500 Kilogramm Süßigkeiten – ließen die Kinderaugen strahlen.

Auch, wenn die Spenden nur kleine Seelentröster sind, konnten sie den Kindern in dieser schweren Zeit wenigstens für einen Moment ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Fotos: Johanniter/Nicole Baumann; Johanniter/Lena Kopetz

Danke – für Ihre Unterstützung!

Menschen in Not zur Seite stehen, wenn sie Hilfe am dringendsten brauchen – das machen Sie mit Ihrer Spende möglich. Denn nur durch Ihre Unterstützung und das Engagement unserer Ehrenamtlichen können wir dort helfen, wo es nötig ist.

Wir danken Ihnen von Herzen! *Ihre Johanniter*



On the road again

Tipps für die Urlaubsreise mit dem Auto

Endlich Ferien! Ob in die Berge oder an den Strand – mit Beginn der Ferienzeit rollen wieder zahlreiche Autos über die Autobahn. Staus sind dabei häufig vorprogrammiert. Pünktlich zum Start der Osterferien begann deshalb für über 60 Mitglieder der Johanniter-Motorradstaffeln der Standorte Ahlhorn, Hannover, Hildesheim, Northeim, Salzgitter, Bremen und Schwarmstedt die Stauhilfesaison 2022. Die Helfenden auf zwei Rädern sind seitdem wieder auf den Autobahnen unterwegs, um Reisenden in Not- und Pannensituationen schnell zur Hilfe zu eilen.

Auch wenn die Johanniter-Stauhelfenden im Notfall zur Stelle sind: Der beste Urlaub ist der, in dem sie gar nicht gebraucht werden. Und der Schlüssel zur erholsamen Reise ist eine gute Vorbereitung.

Einen kühlen Kopf bewahren

Verzögerungen sollten immer einkalkuliert werden, denn es kann schnell zu einer Panne oder zu einem Stau kommen. Gerät der Verkehr ins Stocken, heißt es: ruhig bleiben und Rettungsgasse bilden. Fahrzeuge auf der linken Spur fahren dazu an den linken Straßenrand, alle anderen scheren nach rechts aus. Da es an Sommertagen im stehenden Verkehr sehr heiß werden kann,

sollte ausreichend Wasser mit an Bord sein. Damit werden im wahrsten Sinne des Wortes erhitzte Gemüter abgekühlt.

Warnwesten, Verbandskasten und Warndreieck sollten immer griffbereit sein. „Eine Warnweste kann im Zweifelsfall das Leben retten: Jeder Fahrer wird damit auf dem Seitenstreifen einer Autobahn oder einer Landstraße besser und schneller gesehen“, erklärt Kersten Enke, Leiter der Johanniter-Akademie in Hannover. Bleibt der eigene Wagen liegen, ist es wichtig, sich mithilfe von Warnblinklicht und Warndreieck bemerkbar zu machen. Vor dem Aussteigen gilt es, die Warnweste anzulegen, den fließenden Verkehr zu beachten und sich dann hinter der Leitplanke in Sicherheit zu bringen.

In Bewegung bleiben

Bei Reisen mit Kindern sorgen Spielsachen, Hör- und Malbücher für Ablenkung. Für die Pause eignet sich eine Raststätte mit Spielplatz, an dem die Kleinsten sich austoben können. Und auch für Erwachsene sind regelmäßige Stopps zum Beinevertreten wichtig, denn Bewegung beugt Müdigkeit vor.

An alles gedacht? Dann steht einer erholsamen Urlaubsreise ja nichts mehr im Weg!



Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Stauhelfenden der Johanniter-Motorradstaffeln werden Reisende in Notsituationen auf der Autobahn bestens versorgt.

Urlaubs-Checkliste

- Auto vor Abfahrt durchchecken (Öl, Reifendruck...)
- Ausgeruht hinters Steuer setzen
- Leichte, bequeme Wohlfühl-Kleidung tragen
- Für ausreichend Getränke und Snacks sorgen
- Warnweste, Warndreieck und Verbandskasten griffbereit einpacken
- Spielzeug, Hör- und Malbücher für Kinder mitnehmen
- Gepäck sicher verstauen

Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 48990-119
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-29
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

 facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
 instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
 youtube.com/johanniter



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0019214

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Kabelkamp 5
30179 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Alte Fleiwa 2a
26121 Oldenburg
Tel. 0441 97190-22
Fax 0441 97190-90
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Julius-Bamberger-Str. 11
28279 Bremen
Tel. 0421 53696-10
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81
suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen



Aktion zum Hausnotruf

Unser Dank für
Ihre Empfehlung!

Der Johanniter-Hausnotruf hat Sie überzeugt? Dann sagen Sie es gerne weiter und empfehlen Sie den Hausnotruf in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Als Dank für jeden erfolgreich vermittelten Hausnotruf-Kunden können Sie einen der drei Gutscheine im Wert von 25 Euro auswählen:

- **Johanniter-Wertgutschein:** Anrechnung auf alle Johanniter-Dienstleistungen in Niedersachsen und Bremen
- **Aral-Gutschein (SuperCard):** Einkaufen & Tanken – in allen teilnehmenden Aral-Tankstellen gültig
- **Rossmann-Gutschein:** deutschlandweit in allen Filialen der Dirk Rossmann GmbH einlösbar

**Rufen Sie uns gebührenfrei an
unter Telefon: 0800 0019214**